 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1842.

Vom

Prof. Andr. Wagner in München.

Der Bericht über die Leistungen in der Therologie hat sich so sehr über das festgesetzte Maass ausgedehnt, dass Ref. gezwungen ist, bei der ornithologischen Abtheilung sich kürzer zu fassen, was er um so eher thun kann, als er hier sich mehr referirend hält, indem zu einer kritischen Musterung der im vergangenen Jahre als neu angekündigten Arten mehr Zeit nöthig ist, als ihm hiefür dermalen disponibel bleibt.

In der nachfolgenden Aufzählung der ihm zugänglich gewordenen Arbeiten allgemeineren Inhaltes sind, wie gewöhnlich, diejenigen nicht besonders genannt, welche als beide Klassen der warmblütigen Thiere umfassend, schon in der therologischen Abtheilung zur Sprache gebracht wurden.

Nomina systematica generum Avium tam viventium quam fossilium. Auctore L. Agassiz. Recognoverunt Princeps C. L. Bonaparte, G. R. Gray et H. E. Strickland. Solodur. 1842.

Agassiz geht mit seinem Nomenclator zoologicus frisch vorwärts; der therologischen Abtheilung ist schnell die ornithologische nachgefolgt, von Naturforschern bearbeitet, die hiezu wohl befähigt waren. Zur schnellen Auffindung der Familie, unter welche die zum grossen Theile wenig bekannten neuern Gattungsnamen zu bringen sind, ist dieses Verzeichniss von grösstem Nutzen. Der schwierigste Theil hiebei ist die Etymologie, da die neueren Dilettanten bei ihrer Gattungsmacherei über alle sprachlichen Gesetze sich hinwegsetzten und die sinnlosesten Zusammensetzungen sich erlaubten, welche ein Philolog gar nicht errathen kann. So ist z. B. im Namen Brachypteracias nicht etwa, wie hier gemeint ist, das Schlusswort von ἀκή hergeleitet, sondern der entsetzliche Name, wie ihn Wiegmann nannte, ist aus Brachypteryx und Coracias zusammengeschmiedet,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gerade so, wie Cypsnagra von Cypselus und Tanagra!! Dacelo ist jetzt allerdings ein Nom. propr., aber Leach hat es erst durch Versetzung der Buchstaben von Alcedo dazu gestempelt. Hier thut ein Jlliger Noth, um den Augias-Stall zu reinigen.

The Naturalist's Library, conducted by Jardine, Ornithology hat den 13. Band ausgegeben: Nat. hist. of Nectariniadae or Sun-Birds.

In der Rev. zool. p. 202 und 55 theilte Hartlaub Bemerkungen über Gray's Genera avium und Beiträge zur Berichtigung der Synonyme mit. Es wäre sehr zu wünschen, dass Letzteres öfters geschehen möchte, und dass die Ornithologen, statt in der Aufstellung neuer Arten und Gattungen sich überbietend, einmal ihre Zeit und Mühe der kritischen Besichtigung des bisher Publizirten zuwenden möchten.

Marcel de Serres, des causes des migrations des animaux et particulièrement des oiseaux et des poissons.

Die Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem hatte als Preisaufgabe das Thema gewählt, welches sind die Ursachen der Wanderungen der Fische, namentlich der Arten, welche zur Nahrung oder zu andern Zwecken dienen. Marcel de Serres von Montpellier hatte zur Zufriedenheit der Gesellschaft diese Frage beantwortet und sie macht nun seine Arbeit bekannt in den Natuurk. Verhandel. van de H. Maatschappij der Wetenschappen te Haarlem. 2. Deel. Haarl. 1842, woselbst sie den ganzen Band ausfüllt. M. de Serres fasste mit Recht die Frage ganz allgemein auf, und dehnte seine Arbeit auf alle Thierklassen aus, welche wandernde Arten aufzuweisen haben. Die Abhandlung ist recht interessant, kann aber hier in ihrem Detail nicht weiter erörtert werden.

In der Rev. zool. 1842. p. 317 ist auf ein kleines polnisches Buch über den Vogelfang, das aus dem 16ten Jahrhundert herrührt und das Ant. Waga unter dem Titel Myslestwo Ptasze etc. wieder abgedruckt und mit einem Commentar versehen hat, aufmerksam gemacht worden. Es soll viele Details über die in Polen vorkommenden Vögel enthalten.

Über die Eier und Nester der Vögel sind mehrere Arbeiten erschienen.

Des Murs gab in Mag. de Zool. 1842. Ois. pl. 22 Beiträge zu einer ornithologischen Ovographie, um sie für die Systematik der Vögel zu benutzen, wobei er Form, Schale und Färbung berücksichtigt. Er unterscheidet 6 Formen: die sphärische, ovale, cylindrische, eiförmige, eikonische und elliptische, legte auch eine Probe vor, wie diese Formen für die Systematik zu benutzen sind. — Lafresnaye theilte hierüber in der Rev. zool. p. 302 ebenfalls einige Bemerkungen mit. Die Eier aller unserer Saxicolinen sind blau, aller Anisodactylen von Europa und Amerika weiss oder schwach fleischfarben, mit dunkel ziegelrothen Flecken oder Punkten bestreut. Die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meisten Arten aus allen Ordnungen, die in hohlen Bäumen nisten, haben ganz weisse oder sehr blassfarbige Eier. — An die allgemeine Bemerkung, dass in tropischen Gegenden es eine grössere Zahl Vögel giebt, welche geschlossene Nester bauen, als in gemässigten Klimaten, knüpft Hill seine Betrachtungen an, zufolge derer auf den westindischen Inseln die Nester, mit Ausnahme der von den Tauben und Kolibris gefertigten, fast durchgängig runde Deckungen sind aus trocknem Grase, mit eingeflochtner Wolle, Moos und Federn. Er meint, dass die Eier hiedurch bei dort häufigen schweren Gewittern sowohl gegen die schädlichen Einwirkungen der Elektricität, als des blendenden Lichtes geschützt würden (Ann. of nat. hist. IX. p. 145).

Von Berge's Fortpflanzung der Vögel ist die 11te Lief. ausgegeben. Die Abbildungen der Nester und Eier der Vögel, die zu Oken's Atlas gehören, sind recht brauchbar.

Anweisungen zum Präpariren der Vögel sind zwei zur Anzeige gekommen.

Brehm, die Kunst Vögel als Bälge zu bereiten, auszustopfen etc. Weim. $\frac{3}{4}$ Thlr. — Eick, Anleit. für Naturaliensammler, wie Vögel, Säugthiere etc. conservirt werden können. Stuttg. $\frac{1}{6}$ Thlr. — Recht brauchbar für Sammler in auswärtigen Ländern ist die in der Calwer Vereinsbuchhandlung erschienene „Kurze Anweisung, naturhist. Gegenstände einzusammeln und zuzubereiten."

Kuhlmann, de absentia furculae in *Psittaco pullario.* Diss. inaug. Kiel. 1842.

Merkwürdig ist es, dass bei dieser Art die Gabel constant fehlt, während die übrigen bisher untersuchten Papageien sie aufzuweisen haben.

Osteologie der Vogelfüsse von Kessler in Petersburg (Bullet. de Mosc. 1841. III. p. 465 u. IV. p. 626).

Ref. gesteht gerne, dass er um diese gründliche und ausführliche Arbeit einen guten Theil der Arten hergiebt, die im verwichenen Jahre als neu publizirt wurden. Es sind hier mit Consequenz die osteologischen Verhältnisse eines Körpertheils behandelt, dessen Bildung mit der Lebensweise in allerinnigster Beziehung steht, hiemit also zugleich sehr wichtige Anhaltspunkte für die Klassifikation der Vögel wie für die Bestimmung ihrer fossilen Arten gewonnen. Der Verf. hat seine Untersuchungen über alle Ordnungen und Familien dieser Klasse erstreckt, wobei es nur zu bedauern ist, dass er das System von Nitzsch, das auf den Skelethau eine Hauptrücksicht nimmt, nicht zur Grundlage wählen konnte, sondern dem von Cuvier folgte, dem in osteologischer Beziehung noch nicht gehörig vorgearbeitet war, daher nach dieser Seite hin nicht immer in natürlicher Anordnung steht. Wenn der Verf. z. B. aufmerksam macht, dass

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cypselus und Caprimulgus zu Cuvier's Fissirostres durchaus nicht passen, so rechtfertigt er hiemit seinerseits die von Nitzsch zuerst ausgeführte Trennung genannter Gattungen von den Schwalben und ihrer völligen Absonderung von den Passerinen. Von unverdrossenem Fleisse und Ausdauer zeigen die beigegebenen beiden Tabellen, die Ausmessungen der Knochen der hintern Extremität betreffend.

landeskulturdirektion oberösterreich, download unter www.biologiezentrum.at

Über ein Zahngebilde auf dem Oberschnabel des Foetus der Vögel, wahrscheinlich zur allmähligen Durchreibung und Durchbrechung der Eischale bestimmt, ferner über das Vorkommen der Harnblase, die nicht gänzlich fehlt, sondern bei einigen Vögeln selbst noch im späteren Alter deutlich vorhanden ist, zuletzt über die Bedeutung der Bursa Fabricii als Uterus bei dem weiblichen Vogel und als Samenbeutel oder Samensack bei dem männlichen, theilte Mayer in den „neuen Untersuch. aus dem Gebiete der Anat. u. Phys.“ Bonn. 1842 einige Bemerkungen mit. — In der Braunschw. Versamml. der Naturf. sprach E. Weber über den Bau der Lungen und den Mechanismus des Athmens bei den Vögeln (Amtl. Bericht S. 75).

Über die Behandlung der Stubenvögel, besonders der eigentlichen Sänger, theilte C. Siedhof seine Erfahrungen in der Isis 1842. S. 339 mit.

Zur Schilderung verschiedener Faunen sind viele Beiträge gegeben worden; sie machen jedenfalls immer den wichtigsten Theil der zoographischen Arbeiten aus, und sind in der Klasse der Vögel von um so grösserer Bedeutung, als mit umfassenderer Kenntniss der Hauptfaunen die Ausdehnung und Richtung der Wanderungen der Zugvögel mit Sicherheit ermittelt werden kann.

Die Arbeiten über die deutsche Vögel-Fauna von Naumann, Susemihl, Bekker und Zander sind nicht unterbrochen worden. Brehm hat seine Schilderung mehrerer Ausflüge nach Brinnis bei Delitzsch, in zoologischer, vorzüglich ornithologischer Hinsicht, fortgesetzt und als ein guter Beobachter viele interessante Bemerkungen gemacht, was Ref. um so mehr hervorheben will, als er ausserdem nichts weniger als mit der unseligen Arten-Vervielfältigung einverstanden sich bekennen kann.

C. Th. v. Siebold lieferte „neue Beiträge zur Wirbelthier-Fauna Preussens“ (Preuss. Provinzialblätter 1842. Bd. 27 S. 420). Zuerst giebt er von Klein's handschriftlich hinterlassenem Aviarium Prussicum Nachricht, so wie von einer Mappe dazu gehöriger Abbildungen; dann bringt er einige seltene darin vorkommende Arten zur Sprache, nämlich *Falco candicans*, *Alauda alpestris*, *Ardea egretta*, *Podiceps arcticus* und *auritus*. Hieran knüpft er einige eigene Beobachtungen. *Sylvia locustella*, bis jetzt als preuss. Vogel nirgends erwähnt, ist von Siebold im Sommer 1840 zu Heubude in dem verwilderten Biörn'schen Garten gefunden worden. Beachtens-

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werth ist seine Mittheilung, dass es im April 1838 plötzlich mitten in der Stadt Danzig auf allen grösseren Bäumen, in Gärten sowohl als in den belebtesten Strassen, von Saatkrähen gewimmelt hat, die daselbst Nester anlegten und brüteten. Er macht dann weiter bemerklich, dass nach einem Ölgemälde zu urtheilen, im Jahre 1608 ein *Pelecanus onocrotalus* in Preussen geschossen wurde. Zuletzt giebt er eine interessante Schilderung des Sasper-Sees bei Danzig, an welchem eine Menge Wasservögel in sicherer Ruhe brüten, die er durch eine Wasserfahrt überraschte. Am häufigsten ist *Larus ridibundus.* Bei den Nestvögeln der *Sterna nigra* bemerkte er einen kreideweissen Fleck an der Spitze des sonst ganz schwarzen Schnabels.

Der erste Versuch zur Aufzählung der Vögel Siebenbürgens ist durch Landbek in der Isis S. 181 gemacht worden. Obschon der Verf. selbst die Unvollständigkeit seines Verzeichnisses zugesteht, hat er doch bereits 261 Arten angeführt. Von demselben Verf. rührt eine interessante Schilderung der Reiherinsel bei Adony in Ungarn her (Isis S. 267). — Andree's Öfversigt af Gottlands Fåglar in den K. V. Acad. Handl. för 1841. p. 207 ist ein dankenswerther Beitrag zur Kenntniss der geograph. Verbreitung der europäischen Arten. — C. J. Sundevall's Bemerkungen zur skandinavischen Ornithologie (l. c. År 1840. Stockh. 1842. p. 31) betreffen: *a*) zufällig vorkommende Vögel, 1) *Turdus varius,* 2) *Fringilla erythrina,* 3) *Columba turtur,* 4) *Otis tetrax.* — *b*) Skandinavische Arten, 5) *Alauda alpestris,* 6) *Anthus pratensis,* 7) *Montacilla flava,* 8) *Emberiza citrinella,* 9) *Fringilla linaria.* Bei der zweiten Abtheilung ist besonders lehrreich des Verf. Auseinandersetzung der Varietäten und ihrer Verbreitung, worauf wir später zurückkommen werden. — Ein Verzeichniss von Vögeln im hohen skandinavischen Norden legte L. Schrader in der Isis S. 616 vor. — Auf einige hieher gehörige schwedische Kupferwerke will bei dieser Gelegenheit Ref. noch aufmerksam machen, die ihm jedoch blos aus Sundevall's Anführungen in dessen Årsberätt. om zool. arbet. p. 540 bekannt sind, nämlich 1) Svenska Foglar af bröderna v. Wright, an Treue der Abbildungen, wie S. rühmt, alle andern, sowohl inländische als ausländische Arbeiten übertreffend, indem nicht nur die äussere Bekleidung der Füsse und des Schnabels vortrefflich dargestellt sind, sondern auch die Befiederung und die Stellung des Vogels (30 Hefte, jedes $2\frac{1}{2}$ Rdr. Bko. mit 6 Tafeln). 2) Körner, Skandinaviska foglarne mit kol. fig. (6tes Heft, 1841). 3) J. Ad. af Ström, Svenska foglarna, 100 sid. med. 9 pl. af W. v. Wright. Stockh. 1839. 4) Svenska colorerade fogelägg af J. D. Högberg (1stes Heft. Stockh. 1840). — Thomson hat seine Beschreibung der Vögel Irlands in den Ann. of nat. hist. IX. p. 141, 221, 373 und X. p. 50, 171 fortgesetzt und ist damit bis zu Caprimulgus vorgeschritten. — H. L. Meyer's Illustrat. of Brit. Birds and their Eggs N. 1. Lond. 1842. 8. ist eine kleinere Ausgabe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von desselben Verf. grösserem Werke in 4. — Jardine, the Naturalists Library vol. 34 (1842) enthält den 3ten Band der Brit. Birds. — Die Faune Belge par E. de Selys-Longchamps ist reich an eignen Beobachtungen über die belgischen Vögel, enthält auch eine ziemlich weitläufige Klassifikation, die jedoch nur auf äusserliche Merkmale gebaut ist und daher nicht als ein Fortschritt in der ornithologischen Systematik betrachtet werden kann.

Th. Cantor hat auf der chinesischen Insel Tschusan folgende Vögel gefunden: *Lanius erythronotus*, *Dicrurus balicassius*, *Turdus merula*, *Philedon sp.*, *Silvia hypolais*, *Hirundo erythropygia*, *Pyrgita montana*, *Pastor cristatellus*, *Pica vulgaris*, *Alcedo bengalensis* und *Ardea sp.* (Ann. IX. p. 482). — T. C. Jerdon's catalogue of the Birds of the Peninsula of India. Madras 1839 kennt Ref. nur dem Titel nach. Derselbe steht im Begriff „Illustrations of Indian Ornithology" in 50 kol. Tafeln zu publiziren (Ann. IX. p. 242).

Beschreibung mehrerer, grösstentheils neuer, abyssinischer Vögel aus der Ordnung der Klettervögel, von Dr. E. Rüppell. Bezieht sich auf 10 Arten, die gehörigen Orts werden erörtert werden. — Von A. Smith's Illustr. of South Africa sind Ref. 2 Hefte, das 15te und 16te, im vergangenen Jahre zugekommen.

The Birds of America, from drawings made in the United States and their Territories; by J. J. Audubon. Vol. II. 1842. Mir zur Zeit nur aus Brewer's ausführlicher Anzeige in Sillim. am. journ. XLII. p. 130 bekannt, woraus Nachstehendes entlehnt ist. Seit der Vollendung seines ersten Bandes hat Audubon 395 neue Subskribenten bekommen, darunter fast die Hälfte aus der Stadt Boston allein, so dass sein Werk jetzt nahe an tausend Abnehmer zählt; „ein Fall von liberaler Unterstützung eines naturhistorischen Werkes, der gewiss ohne Parallele in der neuen Welt ist und schwerlich eine in der alten Welt finden wird," am wenigsten in Süddeutschland. Dieser 2te Band enthält 70 Tafeln mit 136 Figuren von Vögeln, ausser einer grossen Zahl Zeichnungen von Pflanzen, Nestern, Insekten etc. und kostet mit dem Texte 14 Dollars (à 2½ Fl. ohngefähr), was ein billiger Preis ist. Die dargestellten Vögel machen 70 Arten aus, wovon 26 nicht in dem Werke von Wilson und 17 überhaupt in keinem andern Werke über amerikanische Ornithologie gefunden werden. — Townsend's Verzeichniss der Vögel aus der Gegend des Felsengebirges, dem Oregon-Gebiet und der Nordwestküste von Amerika, ist zur Vergleichung mit den östlichen Arten von Werthe (Journ. of the Acad of nat. sc. of Philad. VIII. p. 151). — Ein Verzeichniss etlicher von Bridges in Chili gesammelter Vögel ist in den Ann. IX. p. 509 enthalten.

Von Gould's Birds of Australia ist im vergangenen Jahre Heft 6, 7, 8 u. 9 erschienen, und dieses Prachtwerk demnach im raschen Fortschritt begriffen.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Accipitres.

Brehm, dem es, wie er es uns in der Isis 1842. S. 418 erzählt, begreiflicher Weise immer auffallend war, dass der Kondor so allein ohne Subspecies dastehen sollte, hat die Freude gehabt, eine solche aufzuspüren; er unterscheidet demnach 2 Unterarten:

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

1) *Sarcoramphus gryphus* Linn., „viel grösser als Vultur cinereus, im Alter beide Geschlechter mit einer zollbreiten, durchgehenden silberweissen Binde über dem silberweissen Flügelschilde.“ 2) *S. condor* Br., „Grösse des Vultur fulvus, im Alter beide Geschlechter mit einem silberweissen Flügelschilde, über welchem entweder gar keine, oder nur eine angedeutete silberweisse Binde zu sehen ist.“

Zu seinen früher aufgestellten Geier-Arten brachte Brehm in der Isis S. 509 noch eine neue hinzu: *Vultur isabellinus*, den er schon durch die Isabellfarbe von den ähnlichen Geiern unterscheiden will und der dem westlichen Europa angehören soll.

Aus der *Harpyia coronata* Vieill. hat Lafresnaye in der Rev. zool. p. 173 ganz unnöthig eine eigne Gattung *Harpyhaliaetos* errichtet. — Eine andere Gattung hat Lesson (ebenda S. 378) mit dem Namen *Carnifex*, den übrigens Sundevall schon an eine Pipra vergab, bezeichnet; in den Hauptmerkmalen wie Herpetotheres, aber verschieden durch lange und robuste Tarsen und durch Kürze der Flügel im Verhältniss zur Länge des Schwanzes. Er weist ihr eine neue Art zu, *C. naso* aus Centralamerika.

Unsere Fischadler ist Brehm so glücklich gewesen, in fünf Arten zu zerfällen: 1) *Pandion alticeps* Br., 2) *P. medium* Br., 3) *P. planiceps* Br., 4) *P. albigulare*, 5) *P. fasciatum* (Isis S. 425).

In Gould's Birds of Australia, Heft 6—9, sind folgende Adler-Arten dargestellt: *Aquila fucosa* Cuv. und *A. morphnoides* Gould (beide Part 7). *Buteo melanosternon* (Part 9). *Elanus axillaris* Lath. und *E. scriptus Gould* (ebenda). *Accipiter torquatus* Cuv. (Part 6). *Astur approximans* Vig. und *A. cruentus* Gould; *Milvus affinis* Gould (Part 6). Neu ist unter diesen Arten keine, indem selbst die von Gould aufgestellten schon früher in den Proceed. charakterisirt wurden.

A. Smith hat in den Illustr. of South Africa n. 15 zwei Eulenarten dargestellt:

1) *Bubo capensis* Smith, ein junges Exemplar, dessen spezifische Verschiedenheit von unserem Uhu noch nicht erwiesen ist. 2) *Athene Woodfordi* Smith; supra rubro-brunea, maculis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

fasciisque albis notata, infra pallide rubro-brunea, fasciis albis variegata; cauda rubro-brunea, 7—8 fasciis pallide flavo-bruneis, rostro pedibusque flavis. Länge 13½″.

landeskulturdirektion Ob... ...ooegeschichte.at

Passerinae.

C. Sundevall machte in der Versammlung zu Braunschweig darauf aufmerksam, dass er schon in seinem ornithologischen Systeme, was in den Abh. der schwed. Akad. im Jahre 1835 publizirt wurde, einen scharf unterscheidenden Charakter für die Ordnung der Singvögel (in der Umgrenzung von Nitzsch genommen) angegeben habe (Amtl. Bericht über die 19te Vers. deutscher Naturf. Braunschw. 1842. S. 78).

Bei allen Singvögeln sind die Tectrices alarum so kurz, dass die grösseren derselben nicht die Mitte der Flugfedern 2ter Ordnung erreichen und in der Mitte der Flügelbreite enden. Bei allen Vögeln ohne Singmuskelapparat sind diese Deckfedern weit länger und zahlreicher, so dass die kleineren derselben ungefähr eben so weit reichen wie die grösseren der Singvögel, und die grösseren weit über die Mitte der Schwingen 2ter Ordnung hinausgehen, wodurch ein ganz abweichender Habitus des Flügels und des ganzen Vogels entsteht. Nur folgende Vögel scheinen abweichend oder zweifelhaft. 1) *Menura* hat die Flügel der Singvögel, aber abweichende Fussbildung. 2) *Upupa* hat die Flügel der Singvögel, aber keinen Singmuskelapparat. 3) Nähern sich die Buntspechte in der Flügelbildung den Singvögeln.

Corvinae. Von Crypsirina und Dendrocitta will Hogdson eine neue Gattung *Conostoma* mit mehr zusammengedrücktem Schnabel unterscheiden, und begründet sie auf einer gleichfalls für neu angesehenen Art *C. oemodius* in der Nähe der Schneegrenze in Nepal. Bei dieser Gelegenheit macht H. bemerklich, dass ihm 850 Vögelarten aus Nepal bekannt seien (Ann. X. p. 77).

Lafresnaye gab im Mag de Zool. Ois. pl. 27 der von Neboux als *Geai de San-Blas* bezeichneten Art den Namen *Pica San-Blasiana* und legte von ihr eine Abbildung vor.

Ref. macht bemerklich, dass sein *Corvus infumatus* und Hedenborgs *C. umbrinus* (vgl. Jahresbericht 1839 u. 40), nach unmittelbarer Vergleichung, die Herr Natterer anzustellen die Gelegenheit hatte, identisch sind. Sundevalls Angabe: „capite colloque grisescentibus“ muss daher, als zu Missdeutungen führend, berichtigt werden.

Ampelidae. Eine *Pipra fastuosa* stellte Lesson in der Rev. zool. p. 174 auf; Heimath Realejo in Centralamerika. Hartlaub

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

machte ebenda S. 56 aufmerksam, dass *Euphonia coelestis* Less. und *Pipra elegantissima* Bonap. zusammengehören; ferner S. 203, dass *Minla ignotincta* Hodgs. = *Leiothrix ornata* Horsf., und *Siva cyanouroptera* = *L. lepida* Horsf. sei.

Tanagridae. Zwei Arten *Tanagra* gab Lesson in der Rev. Zool. p. 175 als neu an: *Aglaia diaconus* und *Euphonia affinis;* beide von Realejo. Dessen *Pitylus lazulus* ist ebenfalls von Centralamerika. — Zu *Cyclorhis* (*Laniagra*), bisher blos auf die *Tanagra guyanensis* begründet, fügte Lafresnaye 2 neue Arten hiozu. *C. flaviventris* aus Santa-Cruce in Mexiko und *C. nigrirostris* aus Columbien. Azara's *Habia vert* giebt er für identisch mit *Tanagra guyanensis* an (Rev. zool. p. 134). — Von demselben ist a. a. O. S. 335 ein *Arremon atropileus* und ein *Tachyphonus Victorini*, beide aus Bolivien, aufgestellt. — Eine Beschreibung der *Pyranga leucoptera* von Trudeau aus Mexiko findet sich im Journ. of Philad. VIII. p. 160.

Fringillidae. Dass *Fringilla cisalpina* und *hispaniolensis* nur Varietäten unsers Haussperlinges sind, hat Landbek in der Isis S. 90 ebenfalls behauptet.

F. cisalpina, von der angegeben wurde, dass sie diesseits der Alpen nicht vorkomme, fand er häufig in Unter-Engadin, Kant. Graubündten. Unter den Sperlingen, die er vom Dache seines Gasthauses herabschoss, kamen bald italienische, bald Übergangsvögel, bald gewöhnliche Sperlinge zum Vorschein. An den frisch ausgeflogenen Jungen und den alten Weibchen konnte er keine Verschiedenheit von gewöhnlichen entdecken. In Stimme, Betragen, Nestbau und den Eiern liess sich kein Unterschied zwischen beiderlei Sperlingen ausfindig machen. Da man nun auch unter *F. hispaniolensis* ganz gewöhnliche, dem unserigen völlig gleichende, besonders jüngere Männchen wahrnimmt, so sieht Landbek diese südlichen Sperlinge nicht für eigenthümliche Arten, sondern nur für Varietäten einer und derselben Spezies an.

Von *Fringilla linaria* unterscheidet Sundevall in der K. Vet. Acad. Handl. för 1840. Stockh. 1842. p. 56 zwei Varietäten. *Var. a.* (*Linaria alnorum et Holboelli* Brehm), rostro majusculo, basi tantum plumis tecto, altitudine 7, longitudine ad summum angulum frontalem 11 — 12 millim. Macula gulae nigra longitudine rostri vel ultra. — *Var. b.* (*Linaria betularum* Brehm), rostro parvo, ultra medium plumulis tecto, altitudine 6, longit. ab ang. frontis 8 — 10 millim. Macula gulae parva (longit. 5 — 6 millim.). Überdiess bemerkt S., dass Var. a grösser ist, die Stirne gedrückter und schwärzlich; Var. b ist kleiner, die Stirne hoch gewölbt und graulich

Hartlaub erklärte in der Rev. zool. p. 56 *Carduelis rufogularis* Less. für identisch mit *Fringilla thoracica* Jll. und *Pipilo rufitorques* Swains.; *Pyrgita peruviana* Less. mit *Fr. matutina* Licht.; *Pyrrhula cruentata* Less. mit *Fringilla haemorrhou* Wagl. (*Pyrrhula*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

frontalis Say und *Erythrospiza front.* Bon.); ferner *Coccothraustes fortirostris* Lafr. mit *C. melanoxanthus* Hodgs.; *Loxia prasipteron* Less. mit *Spermestes cullulata* Swains.; *Pitylus guttatus* Less. (*Guiraca melanocephala* Swains.) mit *Fringilla xanthomaschalis* Wagl. — Lesson's *Coccothraustes carneus* kommt von Acapulco (Rev. zool. p. 210).

Callyrhynchus wurde von Lesson in der Rev. zool. p. 209 als eigne Gattung unter den Pyrrhulinen abgesondert.

Schnabel stark, sehr hoch, convex, gekrümmt, seitlich sehr zusammengedrückt; Oberkiefer stark gekrümmt, schmal, spitz; arête du bec convexe, entamant les plumes du front, bordée de chaque côté d'un sillon d'où la lame cornée latérale s'élève pour se renfler; narines rondes, nues, percées sur le rebord des plumes frontales, couvertes de quelques soies. Unterkiefer seitlich sehr zusammengedrückt, in der Mitte und unten aufgetrieben. Schwanz mässig, ziemlich gleich etc. — Die neue Art heisst *C. peruvianus* von Callao.

Auch Lafresnaye hat unter den Fringilliden eine besondere Gattung errichtet, der er den Namen *Calamblyrhynchus* giebt (Rev. zool. p. 301).

Rostrum breve, arcuatum, valde compressum, maxillae carina supera planulata, utrinque linea impressa marginata, apice obtusa, rotundata. Die eigenthümliche Schnabelform hat L. zur Errichtung dieser Gattung bewogen, welche auf einer neu entdeckten Art *C. diadema* aus Columbien beruht.

In seinen Birds of Australia hat Gould von dieser Familie folgende Arten dargestellt: *Estrelda temporalis* Lath. (Part. 6), *E. ruficauda* Gould (Part. 7), und *E. phaeton* Homhr. (Part. 8). — *Emblema picta* (Part. 7). — *Donacola castaneothorax* Gould und *D. pectoralis* Gould (Part. 7). *Poëphila acuticauda* G., *personata* G., *cincta* G. (Part. 6).

Die Wüstenlerchen (*Phileremos*), auf *Alauda alpestris* begründet, hat Brehm jetzt auf 5 Arten gebracht (Isis S. 502). — Noch glücklicher war er mit dem Goldammer, den er in nicht weniger als 8 Subspecies zerlegte, von denen er eine sehr ausführliche Beschreibung giebt und über ihre Lebensweise interessante Mittheilungen macht (Isis S. 752).

Emberiza hortulana, die nach Bujack äusserst selten in Preussen vorkommen soll, hat M. Rosenheyn an den buschigen Ufern der Weichsel nicht selten, ja bei Culm als einen sehr gemeinen Vogel gefunden (Preuss. Provinzial-Blätter 1842. S. 232).

Dentirostres. Brehm, indem er in der Isis S. 652 den *Lanius minor* in 5, und den *L. collurio* in 7 Subspecies zerfällte, theilte zugleich eine ausführliche Lebensgeschichte dieser beiden Arten mit. — *Maloconotus aurantiopectus* Less. erklärte Hartlaub in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Rev. zool. p. 57 für identisch mit *M. chrysogaster* Swains., ferner *Picnonotus niveoventer* Less. mit *Graucalus pectoralis*, und *Pich. carbonarius* Less. mit *Ceblepyris lugubris* Sundev.

Delessert erklärte in seinen Souv. d'un voy. à l'Inde p. 24 seine *Muscicapa variegata* für identisch mit *Siva strigula* Hodgs. und liess sie auf tab. 8 abbilden, von *M. rufula* Lafr. ist eine kurze Beschreibung gegeben. — Als identische Arten bezeichnete Hartlaub a. a. O. *Platyrhynchus pseudogillia* Less. und *Muscicapa mystacea* Spix (*Fluvicola cursoria* Sw., *Oenanthe clymazura* Vieill.); ferner *Muscipeta lapis* Less = *M. melanops* Vig., wovon *M. thalassina* Sw. das Weibchen sein wird; *Muscicapa bilineata* Less. = *Acanthizu arrogans* Sund.; *Setophaga castanea* Less. = *Muscicapa vulneruta* Waglr. — Zu *Copurus* fand Lafresnaye eine 2te Art auf, *C. leuconotus* aus Bolivien (Rev. zool. p. 335). — Lesson's *Psaris tityroides* stammt aus Centralamerika (ebenda S. 210).

Von *Artamus* (*Ocypterus*) bildete Gould in seinen Birds of Austral. Part 6 sechs Arten ab: *A. sordidus* Lath., *cinereus* Vieill., *minor* Vieill., *superciliosus* G., *personatus* G. und *leucopygialis* G.

Subulirostres. Vom *Turdus varius* Pall. wurde im Jahre 1837 ein Exemplar in Schweden (Jemtland) erlegt und von Sundevall in den K. Vet. Acad. Handl. p. 36 beschrieben. Ref. macht bei dieser Gelegenheit bemerklich, dass im vorigen Herbste ein frisch geschossenes Exemplar aus Steiermark an das Wiener Kabinet abgeliefert wurde. — *Turdus nigropileus* Lafr. wurde von Delessert in seinen Souvenirs p. 27 beschrieben; *T. collaris* Sor. als identisch mit *T. albocinctus* Royl., *Petrocincla ferrugineoventer* Less. mit *P. rufiventris* Jard., *Ixos plumigerus* Lafr. mit *Brachypus leucogenys* durch Hartlaub Rev. zool. p. 58 bezeichnet. — Weil der Name *Craterops Delessertii* Lafr. durch Terdon schon an eine andere Art vergeben war, bezeichnete sie Delessert jetzt in seinen Souv. p. 28 als *Cr. Lafresnayii*. — *Sibia nigriceps* Hodgs. = *Cinclosoma capistratum* Vig. (Hartl. in d. Rev. p. 202). — *Timalia poecilorhyncha* Lafr. = *T. subrufa* Terdon (Deless. souv. p. 28).

Im Journ. of the Acad. of nat. sc. of Philad. VIII. p. 149 u. 159 wies Townsend nach, dass der von Audubon als *Sylvia philadelphia* abgebildete Vogel eine davon sehr verschiedene, von ihm am Columbia-Flusse gefundene Art sei, der er den Namen *S. Tolmaei* gab. Späterhin, wo Audubon seinen Irrthum erkannte, gab er den Namen *S. Macgillivrayi*. — Brewer berichtigte im Sillim. Am. journ. XLII. p. 132 mehrere von Audubon begangene Missgriffe in der Bestimmung der amerikanischen Sylvien. *Muscicapa Selbii* A. ist das Junge von *Sylvia cucullata* Wils.; *Sylvia Vigorsii* A. das Junge von *S. pinus*; *Sylvia rara* ist das junge Männchen von *S. azurea*; *S. palmarum* Bon. ist identisch mit *S. petechia* Bon.; *S. pusilla* Wils. und *S. sphagnosa* Aud. identisch mit *S. canadensis*; *S. tigrina* Bon. ist nicht mit der von Latham, sondern mit *S. montana* über-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

einstimmend; *S. Roscoe* ist das Junge vom gemeinen Maryland yellow-throat; *S. Childrenii* A. der noch nicht völlig ausgefiederte gemeine summer yellowbird, der in diesem Zustande brütet.

Von der Gattung *Drymoica* lieferte A. Smith in den Illustrat. of the Zool. of South Afr. N. 16 die Beschreibung und Abbildung von *D. substrinta*, *pallida*, *ruficapilla*, *Levaillantii*, *textrix* und *terrestris*.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Schafstelzen (*Budytes*) sind jetzt durch Brehm auf 10 Arten gebracht worden (Isis S. 511 u. 566).

Sie heissen: 1) *B. atricapillus* Br. (*Motacilla melanocephala* Licht.). 2) *B. melanocephalus* Boje (*M. melanocephala* Licht.). 3) *B. Feldeggii* Mich. 4) *B. cinereo-capillus* Savi. 5) *B. canicepe* Br. (*M. cinereo-capilla* Auct.). 6) *B. megarhynchos* Br. (*M. flava* Auct.). 7) *B. boarulus* (*M. boarula* Linn.). 8) *B. chrysogaster* Br. (*M. flava* Linn.). 9) *B. flavus* (*M. flava* Linn.). 10) *B. flaveolus* Temm. (*M. flava* Gould). Dass von No. 2 u. 3 die Unterscheidung sehr schwer, von No. 3 — 5 es noch mehr, im Jugendkleide wohl ganz unmöglich ist, gesteht übrigens selbst Brehm zu; ohne die Gestalt des Schnabels und Kopfes genau zu berücksichtigen ist es nicht möglich, wie er sagt, zum Zwecke zu gelangen. Wenn aber in der Färbung, warum soll die Art nicht auch in der Form des Kopfes und Schnabels leichte Abänderungen zulassen? — Selys Longchamps führt in seiner Faune Belge p. 88 fünf gelbe Bachstelzen an: 1) *Motacilla flava*, 2) *M. cinereo-capilla*, 3) *M. melanocephala*, 4) *M. flaveola* und 5) *M. boarula*. Die M. cinereo-capilla, von der er bei Lüttich ein Exemplar schoss, ist er geneigt für eine südliche Rasse von M. flava anzusehen. — Sundevall theilt in den K. Vet. Acad. Handl. Stockh. 1842. p. 47 die *Motacilla flava* in 5 Varietäten: *Var.* 1 (*anglica*, *M. flaveola* Temm.), capite semper virescente, colore dorsi. *Var.* 2 (*vulgaris suecana*), dilutior, pure laeteque colorata, superciliis perfectis, latis, lora fere implentibus limboque gulari lato pure albis. Maculae colli pectorisque pallidiores fuscae. *Var.* 3 (*borealis e Lapponia*), obscurior, paullo sordidius colorata, loris definite nigris, limbo gulari colore jugali. Maculae colli pectorisque distinctae, obscuriores; apices tectricum ex fuscescente sordidae. ♂ caput obscure canescens, lateribus pure nigrum; vetus superciliis plane nullis, fronte verticeque fere nigris. *Var.* 4 (*dalmatica* Bruch, *M. Feldeggi*, *M. cinereo-capilla*?). *Var.* 5 (*africana*, *M. melanocephala* Licht.). Auch Ref. möchte nach seinen Erfahrungen eher lokale Varietäten als geschiedene Arten in den um die Motacilla flava gestellten Abänderungen anerkennen.

Certhiparus ist eine neue Gattung von Lafresnaye, auf *Parus senilis* Dub. begründet (Rev. zool. p. 69).

Er sieht sie als eine Mittelgattung zwischen Meisen und Baumläufern an; an letztere sich anreihend durch den rigiden Schwanz mit etwas auswärts gewendeten seitlichen Steuerfedern, an die ersteren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durch die Form des Schnabels und der Füsse und den ganzen Habitus, weshalb nach des Ref. Bedünken sie bei den Meisen zu belassen ist. Dem Parus senilis könnte man, wie Lafr. meint, noch den *Parus Novae-Zelandiae* Lath. hinzufügen, doch ist bei diesem der Schwanz nicht mehr steif, obgleich er die nämliche Form hat. Diess ist aber, wie Ref. zusetzt, ein weiterer und zwar sehr schlagender Beweis, dass die Gattung Certhiparus ganz unhaltbar ist. — Den hiemit verwandten *Orthonyx heteroclites* Lafr. bezeichnete Hartlaub in der Rev. zool. p. 57 für identisch mit *Muscicapa chloris* Forst. Icon. inedit. tab. 157, *M. ochrocephala* Lath.

Vom *Anthus pratensis* unterschied Sundevall 3 Varietäten (K. Vet. Acad. Handl. Stockh. 1842. p. 44):

1) *Var. vulgaris*, gula alba, striola nigricante utrinque a basi maxillae inferioris. 2) *Var. cervina* (*Motacilla cervina* Pall.), gula juguloque fulvis, stria laterali ad latera juguli nulla evidenter nigromaculata. Canda et alae breviores. Ein Exemplar wurde 1837 im östlichen Finnmarken geschossen. 3) *Var. rufigularis* Br., superciliis, gula juguloque saturate ex griseo rubicundis, striola gulae nulla, canda et alae longiores.

Lesson charakterisirte 2 Arten von *Megalonyx*, die er *M. nanus* und *rufocapillus* benannte, beide von der Insel Chiloe an der chilesischen Küste (Rev. zool. p. 135 u. 209). — Von *Grallaria* zählt jetzt Lafresnaye (ebenda S. 333) 9 Arten auf, unter denen *G. ruficapilla* eine aus Bolivien neu zugefügte Art ist.

Von Gould wurden abgebildet in den Birds of Austral.: *Ephthianura albifrons* Jard. (Part. 6), *E. aurifrons* G. und *tricolor* G. (Part. 7). — *Drymodes brunneopygia* G. (Part. 8). — *Petroica multicolor* Vig., *Goodenovii* Vig., *phoenicea* G., *bicolor* Sw., *fusca* G. (Part. 8). — *Erythrodyas rhodinogaster* Drap. und *rosea* G. (Part. 8). — *Pitta strepitans* Temm. und *iris* (Part. 6).

Certhiaceae. Neue Arten: *Dendrocolaptes triangularis* Lafr. aus Bolivien (Rev. zool. p. 134), *Picolaptes capistrata* Less. von Realejo (ebenda S. 174), *Tatare* (*Sitta*) *fuscus* Less. (ebenda S. 210), *Conirostrum albifrons* und *coeruleifrons* Lafr. aus Columbien (ebenda S. 301).

Hartlaub machte darauf aufmerksam, dass die Gattung *Uncirostrum* Lafr. von Wagler schon weit früher den Namen *Diglossa* erhalten hatte. Er weist ihr 6 Arten zu (Rev. zool. p. 569).

Dass *Chloropsis auriventris* Del. mit *Chl. curvirostris* Sw. identisch ist, machte Delessert in seinen Souv. p. 23 tab. 8 bemerklich; doch hatte schon früher in der Rev. p. 58 Hartlaub solches angezeigt. — Die *Acanthiza tenuirostris* wurde von Lafresnaye zur Bildung einer neuen Gattung *Acanthisitta* benutzt und im Mag. de Zool. Ois. pl. 27 abgebildet.

Hirundinaceae. Einige beachtenswerthe Bemerkungen über *Hirundo rupestris* wurden von Landbek in der Isis S. 97 mitge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

theilt. — Die neubolländische Schwalbe, welche Vig. und Horsf. mit *Hirundo javanica* unter einer Art begriffen, trennte Gould von ihr ab und bezeichnete sie als *H. neoxena* (Birds of Austral. Part. 9). Ebendaselbst bildete er *Acticora* (*Hirundo*) *leucosternon* G., *Colocalia ariel* und *arborea* ab.

Landeskunde Oberösterreich, download www.ooegeschichte.at

Clamatores.

Macrochires. Am Columbia-Flusse entdeckte Townsend eine neue Segelschwalbe.

Er nennt sie *Cypselus Vauxii* und unterscheidet sie von C. pelasgius, mit dem sie verwechselt wurde, durch lichtere Farbe und weit geringere Grösse; nur 3½'' lang (Journ. of the Acad. of Philad. VIII. p. 148).

Dass *Cypselus leuconotus* Del. identisch ist mit *Choetura nudipes*, ist von Hartlaub (Rev. zool. p. 58) und von Delessert selbst in seinen Souv. p. 25 tab. 9 erinnert worden. — *Cypselus australis* Gould wurde in den Birds of Austral. Part. 9 abgebildet. Ebendaselbst *Acanthylis caudacuta* Lath.

Bourcier beschrieb in der Rev. zool. p. 373 drei Arten Kolibris aus Columbien unter den Benennungen *Ornismyia Aline*, *Julie* und *Mulsant;* einer 4ten von Acapulco gab Lesson den Namen *O. cinnamomea* (ebenda S. 175). — Seine *O. Clarisse* liess Longuemare im Mag. de zool. N. 23 abbilden.

Caprimulginae. *Eurostopodus* (*Caprimulgus*) *albigularis* Vig. und *guttatus* Vig. wurden von Gould a. a. O. Part. 9 abgebildet.

Todidae. Vom *Merops ornatus* Lath. gab Gould Part 7 eine Abbildung. Nach Hartlaub's Angabe ist *Alcemerops paleazureus* Less. = *A. Athertoni* Jard. = *Nyctiornis coeruleus* Sw. = *N. amherstianus* Royl. = *Bucia nipalensis* Hodgs. (Rev. zool. p. 58).

Lipoglossae. Brehm trennte in der Isis S. 488 den europ. Wiedehopf in 4 Subspecies: *Upupa bifasciata, macrorhynchos, epops* und *brachyrhynchos.* Nach Beobachtung eines lebenden Exemplares meint er, dass diese Gattung zu den Erdspechten gestellt werden müsse. — Von *Buceros cassidix* Fem. erschien in den Nederl. Verhandel. N. 7 eine schöne Abbildung. — *Todiramphus recurvirostris* Lafr. (Rev. zool. p. 134) wurde aus der Südsee gebracht und ist die 3te Art von dieser Gattung. — Dass *Alcedo smyrnensis* Linn. wirklich in Kleinasien vorkommt, hat neuerdings Strickland nachgewiesen (Ann. of nat. hist. IX. p. 441). — Zwei Arten *Prionites* aus Central-Amerika wurden von Lesson aufgestellt: *Crypticus* (*Hylomanes*) *apiaster* und *Momotus Lessonii* (Rev. zool. p. 174).

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zygodactyli.

Rüppell gab im Mus. Senckenb. III. S. 127 ein Verzeichniss der von ihm im nordöstlichen Afrika beobachteten Klettervögel.

landesmuseum Oberösterreich, download unter www.biologiezentrum.at

Es sind folgende: *Picus poecephalus*, *schoënsis*, *Hemprichii*, *aethiopicus* und *abyssinicus*. *Yunx torquilla* und *aequatoralis*. *Cuculus canorus*, *solitarius*, *serratus*, *afer*, *Claasii*, *cupreus* u. *aurutus*. *Coccyzus glandarius*. *Centropus senegalensis*, *superciliosus* u. *monachus*. *Indicator archipelagicus* u. *minor*. *Bucco chrysozonicus*. *Micropogon margaritatus*. *Pogonias laevirostris*, *melanocephalus*, *Vieilloti*, *Brucei* u. *undatus*. *Trogon narina*. *Psittacus rufiventris*, *flavifrons*, *Meyeri*, *Levaillanti*, *Tarantae* u. *cubicularis*. *Corythaix leucotis*. *Chizuerhis zonura*, *personata*, u. *leucogaster*. Im Ganzen 38 Arten, unter denen 12 von Rüppell entdeckt wurden.

Cuculinae. Dass *Cuculus serratus* vom Kap und Abyssinien eine vom *C. melanoleucos* aus Indien verschiedene Art ist, wies Rüppell a. a. O. S. 122 überzeugend nach. Ebenderselbe gab eine genaue Beschreibung von Levaillant's *Cuculus solitarius*, der ebenfalls in Abyssinien, wie am Kap vorkommt. — Thompson erwähnte in den Ann. IX. p 225 vier Fälle von Vorkommen des *Coccyzus americanus* Bonap. auf den britischen Inseln. Als neue Art bezeichnete Lesson in der Rev. zool. p. 210 den *Coccyzus erythropygus* von San-Carlos in Central-Amerika.

Zwei neue Arten von *Trogon* aus den Kordilleren wurden von Gould in den Ann. IX p. 237 umständlich beschrieben: 1) *Trogon personatus*, dem T. atricollis sehr ähnlich, aber der Unterleib ist scharlachroth statt orange; 2) *Tr.* (*Calurus*) *auriceps*, dem T. pavoninus verwandt, aber grösser, der Schnabel hellgelb, die Flügeldecken länger etc. — Eine 3te Art aus Realejo in Central-Amerika stellte Lesson als *Trogon capistratus* auf und fügte eine Beschreibung des Männchens von *Trogon mexicanus* Sw. bei (Rev. zool. p. 135).

Buccoinidae. Hartlaub stellte einen *Bucco malaccensis* auf, dem B. armillaris verwandt, aber durch lichtblaue Kehle, rothe Querbinde auf dem Vorderrücken, Mangel der orangefarbnen Brustbinde etc. verschieden. Bei dieser Gelegenheit zählt er die Arten von Bucco überhaupt auf, und bringt deren Zahl auf 23 (Rev. zool. p. 336).

Als das Vaterland des *Pogonias laevirostris*, das bisher unbekannt war, wurden durch Rüppell (a. a. O. S. 124) die südlichen Provinzen Abyssiniens ausfindig gemacht.

Rhamphastidae. Von Gould's Monographie der Ramphastiden, übersetzt von J. H. Chr. Fr. und J. W. Sturm, wurde das 3te Heft ausgegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dieses 3te Heft ist an die hiesige k. Hof- und Staatsbibliothek noch nicht eingeliefert worden und daher mir zur Zeit nicht zugänglich. *)

Einer neuen Art aus den Kordilleren gab Gould in den Ann. IX p. 238 den Namen *Pteroglossus* (*Aulacorhynchus*) *castaneorhynchus*, dem Pt. haematopygus am nächsten stehend, von diesem aber und allen übrigen Arten durch weit erheblichere Grösse (18″) verschieden.

Picinae. Rüppell vermehrte im Mus. Senckenb. III. S. 119 diese Familie mit 2 Arten.

1) *Picus* (*Dendrobates*?) *schoënsis*, dem Picus biarmicus sehr ähnlich, aber grösser, die beiden weissen Streifen an den Seiten des Kopfes sich nicht vereinigend etc. Aus Schoa. — 2) *Yynx aequatorialis*, aus den südlichen Provinzen Abyssiniens. Bisher waren nur 2 Arten aus der alten Welt bekannt: Y. torquilla aus Europa und Nordafrika, und Y. pectoralis aus Südafrika. Diese neue 3te Art entspricht durch Grösse der nordischen, und nähert sich durch das Rostrothe der untern Körperseite der südafrikanischen an, von welcher sie sich durch die Vertheilung dieser Farbe unterscheidet. — Noch fügte Rüppell diesen beiden Arten die Beschreibung eines Weibchens von *Picus poecephalus* Sw. bei.

Bei Musterung der Buntspechte glaubt Brehm (Isis S. 649) gefunden zu haben, dass man die kleinern Arten von Picus trennen und in einer besondern Gattung, welche *Piculus* heissen könne, aufführen müsse. Ihr Hauptkennzeichen sei der Schwanz, der lange nicht so keilförmig als bei den andern Spechten, sondern viel stumpfer sei. Ausserdem zeichneten sich die hieher gehörigen Arten durch einen schwarz und weiss gebänderten Rücken aus, und die Weibchen hätten wahrscheinlich kein Roth, sondern nur Schwarz auf dem Scheitel; diess sei wenigstens bei *Picus minor*, *Macei*, *moluccensis* und *concretus* der Fall. Diese Absonderung mag ganz gut sein, allein der Name Piculus ist bereits von Is. Geoffroy als identisch mit Picumnus gebraucht. — Eine Subspecies vom Picus medius hat Brehm einstweilen als *P. roseiventris* angekündigt.

Dass *Picus luridus* Nitzsch synonym ist mit *P. tukki* Less. und *Hemicircus bruneus* Eyt. wurde von Hartlaub bemerklich gemacht (Rev. zool. p. 57)

Psittacinae. Chr. L. Brehm, Monographie der Papageien. Fol., das Heft mit 10 ill. Abbild.

Neben den Kupferwerken von Levaillant und Bourjot St. Hilaire

---

*) Im 5. Hft. des vorigen Jahrganges des Archivs habe ich eine Anzeige dieses Heftes gegeben und auf den immer steigenden Reichthum originaler Mittheilungen, Zusätze und Verbesserungen aufmerksam gemacht Herausgeber.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

über die Papageien noch eines herausgeben zu wollen, ist eine bedenkliche Sache, als die grossen Bibliotheken ein solches nicht nöthig haben und mit dem Ankaufe so lange warten werden, bis sie überzeugt sind, dass nicht, wie in so vielen ähnlichen Fällen, nach Ausgabe der ersten Hefte das Ganze in Stocken geräth. Soll ein solches Unternehmen einem wissenschaftlichen Bedürfnisse entsprechen, so gebe der Verfasser, dem freilich die ganze ornithologische Literatur über diese Familie und eine grosse Sammlung zu Gebote stehen muss, eine kritische Beschreibung aller bisher bekannten Arten, mit Abbildungen derjenigen, die bisher noch nicht in bildlicher Darstellung erschienen sind

Download unter www.biologiezentrum.at

Mit 2 neuen Papageiarten machte uns Rüppell im Mus Senck III. S. 125 bekannt: 1) *Psittacus* (*Pionus*) *rufiventris*; in Grösse und Schwanzform dem Ps. senegalus ähnlich, auch in Vertheilung der Hauptfarben sich ihm annähernd, aber mit weit stärkerem Schnabel. Aus Schua. 2) *Psittacus* (*Pionus*) *flavifrons*, um $\frac{1}{6}$ grösser als Ps. Meyeri, Vorderkopf und Augengegend schön citrongelb, das ganze übrige Gefieder verschieden grün nüancirt. Aus der abyssin. Provinz Godjam'

Psittacus (*Amazona*) *auro-palliatus* von Realejo, *Arara erythrofrons* von Valdivia; *Psittacus* (*Caïca*) *chrysopogon* von San-Carlos und *Ps.* (*Aratinga*) *eburnirostrum* von Acapulco wurden von Lesson in der Rev. zool. p. 135 beschrieben.

In den neuen Heften von Gould sind folgende Arten dargestellt: *Nymphicus Novae Hollandiae* (Part. 7); *Apromyctus scapulatus* Bechst. und *erythropterus* Gm. (Part. 8); *Trichoglossus Swainsonii* Jard., *rubritorquis* Vig. und *versicolor* Vig. (Part. 9).

Amphibolae. Zwei neue Arten von *Chizaerhis* aus den südlichen abyssinischen Provinzen machte Rüppell im Mus. Senck. III. S. 127 bekannt:

1) *Ch. personata*, regione ophthalmica, genis, mento et gula pennis denudatis, pileo crista plicatili plumis laxis elongatis colore murino; nucha, regione parotica jugulque albidis, jugulo et pectore viridi-glaucis, abdomine et tibiis rufo-cervinis, anchenio, dorso et alis caesio-umbrinis, rectricibus olivaceis; cauda elongata, subrotundata, supra cinerea, infra luteo-virente. 19″. — 2) *Ch. leucogaster*, pileo, crista plicatili, plumis apice truncatis; capite, gutture, colla, cervice, dorso et alis ex caesio umbrinis; tectricibus mediis nigro-marginatis, remigibus dimidio basali albis, apicali umbrino-nigris; cauda subrotundata, nigra, fascia lata alba transversa, rectricibus 2 intermediis ex caesio umbrinis, abdomine et tibiis albis. 18¾″.

Chizaerhis Feliciae = *Ch. concolor* Smith (Rev. zool. p. 56).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Columbinae.

Von Gould wurden in den Birds of Austral. abgebildet im 7ten Hefte: *Geophaps Smithii* Jard., *plumifera* G. und *scripta*, *Ptilinopus Swainsonii* G. und *Ewingii* G. Beide Arten von Ptilinopus sind bisher unter dem Namen Columba purpurata miteinander vereinigt gewesen, kommen auch in der Farbenvertheilung ganz miteinander überein, doch ist der Pt. Ewingii kleiner, der Scheitel rosenroth statt karmosinroth, die Brust blass grünlichgrau statt trüb grün, die Mitte des Unterleibes schön orange statt lila (lilac), Schwanzfedern grünlichgelb, statt lebhaft gelb zugespitzt.

Gallinaceae.

Gallinae. Buhle's Naturgesch. der domesticirten Thiere, Heft 3 (Pfau, Truthuhn und Perlhuhn nebst ihren Verwandten). Halle 1842.

Ist mir noch nicht zugekommen.

Dass *Francolinus nivosus* Del. identisch ist mit *Fr. Hardwickii* Gray hat sowohl Delessert in seinen Souv. p. 26 tab. 10, als Hartlaub in der Rev. zool. p. 58 bemerklich gemacht. — Von San-Carlos in Central-Amerika ist Lesson's *Ortyx leucopogon* (Rev. zool. p. 175).

Das Räthselhafte von Temmincks Angabe (Manuel d'Ornithol. IV. p. 313), die er allerdings als sehr zweifelhaft hinstellte, als ob der Indian (*Meleagris gallopavo*) wild in Dalmatien vorkomme, hat sich mir jetzt befriedigend gelöst, indem Küster (Isis S. 611) erwähnt, dass *Otis tarda* in ganz Dalmatien unter dem Namen „wilder Indian" bekannt ist. Im ähnlichen Missverständnisse hat einst Hellenius ein Weibchen vom Muflon, der auf Sardinien allgemein mit dem Namen Reh bezeichnet wird, für Cervus capreolus genommen, und Rudolphi dann aus dessen fruchtbarer Paarung mit dem Widder die Folgerung abgeleitet, dass letztere zur Bestimmung des Begriffs der Spezies nicht in Berücksichtigung kommen könne (vgl. Münchn. gel. Anzeig. IV. S. 936).

Penelope albiventer aus der Provinz Nicaragua wurde von Lesson (Rev. zool. p. 174) als neue Art aufgestellt.

Das Vorkommen der Gattung *Megapodius* auf Neuholland ist nun durch den die Koburgs-Halbinsel an der Nordküste bewohnenden *M. tumulus* Gould (Birds of Austral. Part. 6) erwiesen.

Das Merkwürdigste an diesem Vogel ist seine besondere Weise für die Ausbrütung der Eier. Man findet diese in ungeheuern, meist kegelförmigen Sandhaufen, worunter einer von 60 Fuss im Umfange an der Basis und von 15' Höhe getroffen wurde. Die Eier liegen tief in diesen Haufen, von Sand leicht überdeckt, der durch die

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sonnenhitze eine beträchtliche Wärme erlangt. Wie diese Haufen errichtet werden, und wie die frisch ausgeschlüpften Jungen aus ihnen hervorkommen, ist bisher von Europäern nicht beobachtet worden; nur von den Eingebornen sind hierüber einige unbestimmte Angaben vorhanden. Megapodius, Talegalla und Leipoa bilden eine durch die eigenthümliche Brutweise der Eier sehr ausgezeichnete Familie, welche von den Philippinen an über die Inseln des indischen Archipels bis nach Neuholland sich ausbreitet.

Die Gattung *Alechthelia* Less. will Hartlaub (Rev. zool. p. 204) nur für Junge von *Megapodius* gehalten wissen.

Crypturidae. Aus Centralamerika gab Lesson in der Rev. zool. p. 210 eine neue Art an: *Tinamus* (*Nothura*) *cinnamomea.*

Cursores.

Eine besondere Bildung der Geschlechtsöffnung beim weiblichen Kasuar von Neuholland erörterte Mayer in seinen neuen Untersuch. aus dem Gebiete der Anat. und Physiol. S. 30.

Die gemeinschaftliche Öffnung des Mastdarms, der Geschlechtstheile und Urinwerkzeuge hat nämlich die Form eines Kelches oder einer Blumenkrone von beträchtlicher Grösse. Es sind 28 Falten oder Strahlen, welche von der mittlern Öffnung des gemeischaftlichen Afters wie Radien gegen die Peripherie laufen und an derselben eben so viele Säcke oder Zellen bilden, in denen sich eine weisse, fett-ähnliche Substanz absondert Die Bedeutung dieses Organs ist nicht bekannt; bei den übrigen Laufvögeln findet sich nichts Ähnliches. Merkwürdig ist es immer, wie der Verf. sagt, dass auch bei einem Vogel Neuhollands in der Geschlechtsgegend ein beutelförmiges Organ zum Vorschein kommt, als Ausdruck, so zu sagen, des Genius endemicus der Bildung, welche bei den Säugthieren daselbst herrschend ist.

Von dem auf Neuseeland gefundenen fossilen Oberschenkelknochen, den Owen einem straussartigen Vogel zuerkannte, ist nunmehr in den Transact. of the Zool. eine Abbildung gegeben worden.

Grallae.

Alectorides. Vom *Otis Australasiana* Gould ist nun in den Birds of Austral. Part. 8 eine Abbildung erschienen. Diese Art ist häufig und weit über Neuholland verbreitet; an Grösse übertrifft sie Otis Tarda. Ein Kapitalfehler des Gould'schen Werkes ist der Mangel an Maasangaben, obschon Raum überflüssig vorhanden ist.

Fulicariae. *Parra cordifera* von Acapulco ist von Lesson in der Rev. zool. p. 135 und 210 aufgestellt worden. — *Gallirallus brachypterus* Lafr. wurde im Magas. de Zool. N. 22 abgebildet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leib fand die *Fulica americana* im Juni in grösster Menge brütend in den Marschen am Erie-See, in Gesellschaft von Gallinula galeata. Das Nest ist aus Binsen zusammengeflochten, ohne Ausfütterung $1\frac{1}{2}$ — 2' im Durchmesser, auf dem Wasser schwimmend und an das Rohr geheftet. Die Eier, 10 — 15 an der Zahl, sind oval, grünlichgelb, mit kleinen dunkelbraunen Flecken gesprenkelt (Journ. of Philad. VIII. p. 203).

©Naturwissenschaftlich-Medizinischer Verein in Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Erodii. Die deutschen kleinen Rohrdummeln (*Ardea minuta*) zerfällte Brehm in 3 Subspecies: *Botaurus minutus*, *pusillus* und *melanotos* (Isis S. 770).

Hemiglottides. *Platalea regia* G. und *flavipes* G. wurden in den Birds of Austral. Part. 7 abgebildet; letztere Art ist merkwürdig, weil sie in mehreren Merkmalen mit den weissen Arten von Ibis übereinstimmt, und demnach die Zusammenstellung der Platelea und Ibis in eine Familie, wie sie Nitzsch begründete, auch von einer andern Seite her rechtfertigt.

Limicolae. *Eurinorhynchus griseus* Nills. (*Platalea pygmaea* Linn.) wurde von Hartlaub in der Rev. zool. p. 37 beschrieben und abgebildet.

Cuvier und Temminck haben diesen Vogel mit Recht unter die schnepfenartigen Vögel gerechnet. Sein Vaterland ist nicht, wie Linné angiebt, Surinam, sondern Bengalen.

Die Unterschiede seiner *Glareola melanoptera* (welchen Namen Fischer in *G. Nordmanni* umwandeln wollte) von G. torquata wies Nordmann auf's Genaueste nach (Bullet. de Mosc. 1842. p. 314 tab. 2).

Sie sind schon sehr scharf in der kurzen Diagnose beider Arten ausgesprochen: 1) *Glareola torquata*, „tectricibus inferioribus alarum rufo-castaneis.“ 2) *Glareola melanoptera*, „alis supra et subtus unicoloribus nigris.“ Zu letzterer Art gehört als Synonym die *Glareola pratincola* Pall., die Pallas fälschlich für G. torquata hielt. Beide Arten sind häufig im südlichen Russland, doch scheint es, dass die neue Art eine mehr östlich vorkommende Form sei. Ob sie von *G. orientalis* ebenfalls verschieden ist, darüber konnte sich Nordmann aus Mangel an literarischen Hülfsmitteln keine Auskunft verschaffen. Ref. kann aber versichern, dass diese allein nicht ausgeholfen hätten, denn die Beschreibung, welche Leach von dieser Art giebt, ist so ungenau, und die Abbildung, welche er ihr beifügt, ist so unrichtig, dass hieraus die G. orientalis nicht zu erkennen ist. Da jedoch die hiesige Sammlung ein javanisches Exemplar von dieser Art besitzt, so kann Ref. hinzufügen, dass G. orientalis eine von G. melanoptera ganz verschiedene Art ist, indem zwar die Alula wie bei dieser gefärbt ist, dagegen die Flügel auf der Unterseite die Färbung von G. torquata zeigen.

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Waldschnepfe von C. E. Diezel. Leipz. 1842.

Sowohl für Jäger als für Naturforscher ein sehr empfehlenswerthes Büchelchen, reich an eignen Erfahrungen und durch lebendige Darstellung sich auszeichnend.

In den Birds of Austral. wurden aus dieser Familie dargestellt: *Charadrius* (*Lobivanellus*) *lobatus* Lath. u. *personatus* G. (Part. 8). *Rhynchaea australis* G. u. *Recurvirostra rubricollis* Temm. (Part. 9).

Hartlaub liess in der Rev. zool. von seiner *Chionis minor* Schnabel und Füsse auf tab. 2 abbilden.

Natatores.

Longipennes. Grosse Flüge von *Sterna arctica* wurden im Mai v. J. im Innern Englands gesehen, worüber zwischen Strickland und Austin eine kleine Discussion sich entspann (Ann. IX. p. 351, 434, 518; X. p. 75). — *Sterna tereticollis* Lafr. wurde im Magas. de Zool. N. 27 abgebildet.

Tubinares. Thompson führte zwei Fälle an, in denen *Puffinus major* Fab. in Irland gefangen wurde (Ann. IX. p. 433).

Unguirostres. Von Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands ist der 11te Band vollendet und vom 12ten das erste Heft ausgegeben worden; die Schlusshälfte des vorigen, wie der Anfang des laufenden Bandes befasst sich mit der Gattung Anas.

Die anatomische Charakteristik der Gattung ist nach den hinterlassenen Papieren von Nitzsch durch Rud. Wagner zusammengestellt und von diesem mit reichhaltigen Anmerkungen versehen worden. Bisher sind folgende Arten in nachstehender Anordnung abgehandelt: 1ste Gruppe, Schwimmenten, mit unhelappter Hinterzehe. *a*) Höhlenenten, von den neuern Ornithologen *Tadorna* oder *Vulpanser* benannt, obschon sie nichts Gänseartiges an sich haben. 1) *A. tadorna*, 2) *A. rutila*. *b*) Süsswasserenten, neuerdings „wegen unbedeutender Abweichungen in 5 und mehrere Gattungen getheilt, die kaum als Untergattungen haltbar sind" 3) *A. boschas*, 4) *A. acuta*, 5) *A. strepera*, 6) *A. querquedula*, 7) *A. crecca*, 8) *A. penelope*. *c*) Löffelenten. 9) *A. clypeata*. — 2te Gruppe, Tauchenten, mit belappter Hinterzehe. „Diese grosse Abtheilung kann füglich in mehrere Unterabtheilungen oder Familien getheilt werden, zwischen denen es nicht an Übergängen fehlt, weshalb wir uns auch nicht entschliessen konnten, weder die ganze Gruppe als eine von Anas getrennte Gattung zu betrachten, noch weniger diese unsere nachfolgenden Entenfamilien als so viele besondere Gattungen auftreten zu lassen." *a*) Moorenten. 10) *A. rufina*, 11) *A. ferina*, 12) *A. nyroca* (*leucophthalmos*), 13) *A. fuligula*, 14) *A. marila*.

Anas purpureoviridis Schinz wurde von Selys und Bonaparte als Bastard von Anas boschas u. A. moschata erklärt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Selys erzählt in der Faune Belge p. 141, dass er ein Weibchen von A. purp. bei Longchamps-sur-Geer im Dezember 1835 geschossen, bei Baillon ein Männchen davon gesehen und im Museum zu Lausanne zwei andere, vollkommen ähnliche, auf dem Genfer See erlegte Männchen untersucht habe.

Leib fand das Nest von *Anas discors* zugleich mit dem von A. boschas in den Wiesen, welche an die Marschen des Eriesees angrenzen. Es besteht aus trocknem Grase, ist innen dick mit Federn ausgelegt und enthält 18 Eier von einer zarten Rahmfarbe (Journ. of Philad. 1842. p. 204).

Aus einer Entenart von den chilischen Andes bildete Gould eine neue Gattung *Merganetta* (Ann. IX. p. 511).

In vielen Merkmalen, wie er sagt, nähert sie sich den Enten, aber in andern zeigt sie Verwandtschaft mit den Sägenten, besonders durch ihre langen und steifen Schwanzfedern und den schmalen zugespitzten Schnabel; sie differirt aber von beiden, indem sie in beiden Geschlechtern mit einem starken Sporn an den Flügeln versehen ist. Der Art giebt Gould den Namen *M. armata*.

Von Entenarten bildete Gould in den Birds of Austral. Part. 6 ab: *Nettapus coromandelianus* Gm. und *pulchellus* G.

Über die Luftröhre von *Anser gambensis* gab Yarrell in den Ann. IX. p. 147 eine kurze Notiz.

Dass Enten und Gänse auch in der Lebens- und Nahrungsweise als verschiedene Gattungen sich kundgeben, wurde von Lafresnaye in der Rev. zool. p. 71 bemerklich gemacht, was übrigens eine bekannte Sache ist.

Pygopodes. Als neue Art wurde von Lesson in der Rev. zool. p. 209 *Podiceps antarcticus* von Valparaiso aufgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: 9-2

Autor(en)/Author(s): Wagner Johann Andreas

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Naturgeschichte der Vögel während des Jahres 1842. 68-89